

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis:

30.--/Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 1200/06

Jahrgang	1976	Monat	August	Nummer	8
----------	------	-------	--------	--------	---

I. Allgemeiner Wetterablauf

1. - 8.8. Nordwestlage und Hoch Britische Inseln

Ein mit seinem Schwerpunkt südwestlich der Britischen Inseln gelegenes Hoch, das sich zeitweise mit einem Keil bis Süddeutschland ausdehnte, führte zum Monatsbeginn mit einer nordwestlichen Höhenströmung kühle Meeresluft nach Nordbayern. Im Zusammenhang mit dem Durchzug von Störungsausläufern kam es am 1., 2. und 4. zu einzelnen leichten Regenfällen, die nur örtlich Tagesmengen von 2 bis 4 mm erbrachten. Am 7. und 8. schien an 7 bis 11 Stunden die Sonne. Die Temperaturen stiegen am 1. August auf 14 - 19 Grad, vom 2. - 6. August auf 17 - 22 Grad und vom 7. - 8. schließlich auf 19 - 25 Grad an.

9. - 20.8. Nordostlage und Übergangslage

Im weiteren Verlauf war eine von den Britischen Inseln bis Skandinavien reichende Hochdruckzone besonders in Norddeutschland wirksam. Süddeutschland wurde vom 9. - 11. von einem von Frankreich zur Adria ziehenden Tief durch die Zufuhr feuchter und wärmerer Luftmassen beeinflusst. Dabei traten vom 10. bis 12. gebietsweise leichte Regenfälle auf. Bei nur geringen Luftdruckunterschieden über Deutschland bildeten sich in Nordbayern innerhalb labil geschichteter Luft am 13. und 14. verbreitet Gewitter aus, die in Nürnberg und Würzburg Niederschlagsmengen von 10 bis 15 mm verursachten. Nach sonnigem Wetter am 15. und 16. August ließ ein mit seinem Kern über den Britischen Inseln liegendes Hoch bis uns aus Nordost bis Ost zeitweise wieder feuchte Luftmassen einfließen. Diese gaben besonders am 19. und vom 19./20. in einem Teil unseres Bereiches zu Gewittern Anlaß. Überwiegend jedoch war es freundlich. Vom 9. - 20. wurden durchwegs Höchsttemperaturen von 21 bis 27 Grad und je nach Bewölkung Tiefsttemperaturen zwischen 7 und 13 Grad beobachtet. Die Tagesmitteltemperaturen wichen im gesamten Zeitraum von der Norm wenig nach oben oder unten ab.

21. - 26.8. Hoch Fenoskandien und Hoch Mitteleuropa

Das Zentrum des hohen Luftdruckes verlagerte sich nunmehr von den Britischen Inseln nach Skandinavien. Dadurch gelangte mit einer Nordöstlichen Strömung kältere und trockenere Luft in unser Gebiet. Ab 24. wanderte das Hoch nach Mitteleuropa ab, wobei etwas wärmere Luftmassen bei uns einströmten. Die Zeit vom 21. bis 26. war durch eine tägliche Sonnenscheindauer von 10 bis 13 Stunden und größere Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht gekennzeichnet. Als Maxima wurden vom 21. bis 23. August meist 18 - 24 Grad und vom 24. - 26. August 24 - 29 Grad abgelesen. Nachts fand vom 22. bis 24. in 2m Höhe eine Abkühlung auf 8 - 4 Grad und in Bodennähe auf 7 - 3 Grad (in Hof und Weiden auf 2 bis 0 Grad) statt.

27. - 28.8. Nordostlage

Nachfolgend zog ein Tief von der Ostsee über Deutschland hinweg nach Süden. Dadurch gelangte am 27. und 28. vorübergehend kältere Meeresluft nach Nordbayern, die am 27. und in der Nacht zum 28. leichte Regenfälle und örtliche Gewitter verursachte. Mittags wurden an beiden Tagen 19 bis 23 Grad gemessen.

29. - 30.8. Südlage

Zwischen einem Hoch über Osteuropa und einem Tief über Frankreich strömte am 29. aus Südosten trockene Festlandsluft (Maxima 26 - 30 Grad) und am 30. aus Süden warme Meeresluft (Maxima 22 - 26 Grad) in unser Gebiet ein. Letztere gab am 30. zu Schauern und örtlichen Gewittern Anlaß.

31.8. Trog Mitteleuropa

Am letzten Monatstag vollzog sich eine Wetterumstellung, als eine vom Nordmeer bis Mitteleuropa reichende Tiefdruckrinne kältere Meeresluft nach Nordbayern führte, welche die Höchsttemperaturen auf 15 - 21 Grad zurückgehen ließ. Diese hatte zeitweilige Regenfälle zur Folge, die einem Teil unseres Bereiches 9 - 18 mm Niederschlag brachten.

II. Die Auswirkungen der August-Witterung auf die Landwirtschaft.

Die im ganzen wechselhafte Augustwitterung war am Monatsbeginn zu kühl, im übrigen und insbesondere in der letzten Dekade zu warm. Sie war abermals durch einen starken Niederschlagsmangel gekennzeichnet. Die meist zu Beginn der zweiten Dekade und gegen Monatsende gefallenen Niederschläge erreichten nur Bruchteile der langjährigen Niederschlagssummen für den August. In den niederschlagsarmen Gebieten wirkte sich die Trockenheit bei den Gras- und Futterpflanzen sehr ungünstig aus, es war fast kein Nachwuchs zu verzeichnen bzw. zeigten diese Flächen zunehmende Trockenschäden. Ein zweiter Schnitt zur Grummetwerbung war durchwegs nicht möglich. Das im geringen Maße nachwachsende Futter wurde überwiegend grün verfüttert. Auch die Kartoffeln und Rüben waren in der Entwicklung stark gehemmt. Die im August begonnene Rodung früher und mittelfrüher Kartoffeln zeigte häufig schlechte Ergebnisse. Weit unter den normalen Erträgen blieb auch die Gemüseernte. Die Einbringung des Getreides ging bei günstiger Witterung rasch vonstatten. Das Ergebnis war auf Grund der vorangegangenen Trockenheit unterdurchschnittlich, gebietsweise aber doch besser als man ursprünglich befürchtete. Insbesondere wurde meist auch reichlich und gutes Stroh, welches in diesem trockenen Jahr Bedeutung für Futterzwecke gewonnen hat, eingebracht. In den trockenen Gebieten kam bestellte Zwischenfrucht kaum zum Auflaufen, auch sonst war das Wachstum meist gehemmt. Die Hoffnung, daß Herbstzwischenfrüchte den Grünfuttermangel noch teilweise ausgleichen könnten, wurde im allgemeinen noch nicht erfüllt. Beim Obst war insbesondere die Kirschenernte vielfach recht gut ausgefallen. Bei Kernobst führte jedoch der Niederschlagsmangel zu starkem Abfall. Die Lese früher Äpfel, Birnen und Pflaumen war im Ertrag meist unterdurchschnittlich. Während die trockene Witterung selbst das Unkraut meist nur gering wachsen ließ, traten tierische Schädlinge vielfach in verstärktem Maße auf. Von den Trockenschäden abgesehen waren Wetterschäden im allgemeinen nicht zu verzeichnen. Lediglich der gegen Monatsende mit Niederschlägen stärker betroffene Süden und Südosten des Bereichs hatte da und dort über Auswuchsschäden bei Getreide zu klagen. Der August konnte die insbesondere im Vormonat sich anbahnenden Dürreschäden nicht ausgleichen, da der vorübergehend regnerischen Witterung erneute Trockenheit in der zweiten Monatshälfte folgte.

III. Die Witterungswerte des August 1976 im Vergleich zu den lang-jährigen Durchschnittswerten.

Die Trockenheit und die überdurchschnittliche Sonnenscheindauer endeten auch nicht im August 1976. Es herrschten jedoch weitgehend zu tiefe Temperaturen. Die Monatsmitteltemperaturen des August 1976 waren im Vergleich zu den Normalwerten erheblich tiefer als in den Vormonaten. Nur im unterfränkischen Raum wurden die Durchschnittstemperaturen erreicht oder sogar leicht überschritten. Dagegen war es in allen übrigen Gebieten zu kalt. Die Mittelwerte schwankten zwischen 13.5 Grad im Bergland und 18.7 Grad im unterfränkischen Bereich der Rhein-Main-Ebene. Dabei fiel die positive Abweichung in dem westlichen Teil des Berichtgebietes mit bis zu 0.9 Grad am größten aus. Im Mittelgebirge dagegen betrug die negative Abweichung bis zu 1,8 Grad. Die absolut höchste Temperatur wurde überall in Nordbayern am 26. oder 29. August gemessen, wobei die Temperaturmaxima in den nördlichen Mittelgebirgen am 26., im übrigen Teil am 29. notiert wurden. Der Rekordwert Nordbayerns stellte sich mit 31.0 Grad in Kahl am Main ein und war neben den in Schweinfurt und Würzburg-Zell gemessenen 30.0 und 30.5 Grad die einzige Höchsttemperatur über 30 Grad. Die absolut tiefste Temperatur wurde dagegen nicht an einem einheitlichen Tag registriert. So wurde das Minimum am 1., 2., 6., 22., 23., 24., oder 25. beobachtet. Obwohl die Tiefsttemperaturen in 2 m Höhe (Lufttemperatur) in den rauhen oberfränkischen Gegenden mit Werten bis zu 1,3 Grad schon nahe an der 0-Grad Grenze lagen, wurde die Frostgrenze in stellenweise ungünstigen Lagen nur am Boden leicht unterschritten. Insgesamt wurden 1 bis 22 Sommertage mit einem Temperaturmaximum von 25.0 Grad und mehr, und nur noch bis zu 2 heiße Tage mit mindestens 30.0 Grad gezählt. Frosttage, an denen die Tiefsttemperatur unter 0 Grad sank, ergaben sich nicht.

In Nürnberg wurde eine Monatsmitteltemperatur von 17.1 Grad errechnet und lag damit um 0.2 Grad unter der Norm. Der graphische Temperaturverlauf von Nürnberg zeigt den Monat über ständig wechselnde Temperaturen, die an einem Tag etwas zu hoch, am darauffolgenden etwas zu tief waren. Die höchste Temperatur wurde hier am 29. mit 29.0 Grad, die tiefste am 2. mit 5.7 Grad registriert. Es wurden 5 Sommertage und kein heißer Tag gezählt (normal 9 Sommertage und 2 heiße Tage). Die Einstufung der Tagesmitteltemperaturen hat in Nürnberg folgendes Aussehen: 2 Tage fielen viel zu warm und 8 Tage leicht zu warm aus. 11 Tage waren normal temperiert, 7 Tage leicht zu kalt und 3 Tage viel zu kalt. Die schon seit vielen Monaten andauernde Trockenperiode hielt auch im August 1976 noch an. In manchen Gebieten war die Trockenzeit nur unterbrochen von einzelnen stärkeren Tagesniederschlägen, die die Monatssumme des Niederschlags ansteigen ließen. Die Norm wurde aber nirgends erreicht. Besonders geringe Niederschlagsmengen wurden in manchen unterfränkischen Gebieten gemessen, da hier die Monatssumme des Niederschlags stellenweise nur 3 mm betrug. In der Relation zum Durchschnittsniederschlag bedeutete dies nur 3 Prozent. In den meisten anderen Gebieten wurden Niederschlagsmengen von 20 bis 60 Prozent notiert, örtlich bis über 90 Prozent. Damit hat sich das Niederschlagsdefizit vor allem im unterfränkischen Raum noch weiter verstärkt. An 5 bis 16 Tagen fiel Niederschlag von 0.1 mm und mehr, an 0 bis 11 Tagen von 1.0 mm und mehr, und an bis zu 2 Tagen von 10.0 mm und mehr. Nürnberg erreichte mit einer Monatssumme des Niederschlags von 36 mm nur etwa die Hälfte des sonst üblichen Niederschlags (= 48 Prozent). Markante Niederschlagstage waren hier der 10., 12., 13. und 31. August.

Bei der Einstufung der Tagesniederschläge ergibt sich in Nürnberg folgendes Bild:

Zahl der Tage mit mindestens 0.1 mm: 11 Tage (im Mittel 13.9 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens 1.0 mm: 6 Tage (im Mittel 10.9 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens 2.5 mm: 4 Tage (im Mittel 7.8 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens 10.0 mm: 1 Tage (im Mittel 2.3 Tage)

Die Sonnenscheindauer lag bis auf den südlichsten Teil des Berichtgebietes (Weißenburg, Regensburg) überall über dem langjährigen Durchschnitt. Insgesamt schien die Sonne in Coburg mit 246 Stunden am längsten (= 116 Prozent). In Selb jedoch wurde mit 235 Stunden die relativ längste Sonnenscheindauer verzeichnet, da hier infolge des niedrigeren Mittelwertes die Sonnenscheindauer um 26 Prozent darüber lag. In Nürnberg schien die Sonne 229 Stunden lang, das sind 107 Prozent des Normalwertes.

Solarimeter-Meßergebnisse August 1976 in Joule/cm²

Würzburg:

1672	1404	1151	1226	1589	1668	1757	2338	1873	1788		Dek.-Su.	16466
1700	1815	1421	1885	1960	1961	1423	1658	1988	1710		Dek.-Su.	17521
2153	2267	2289	2191	2022	1976	1095	1246	1713	916	884	Dek.-Su.	18742

Mon.-Su. 52729
Mon.-Mi. 1700,9

Nürnberg:

1647	1554	1237	1220	1462	1571	1852	2304	2133	1357		Dek.-Su.	16337
1814	2064	1906	1623	2101	1891	1974	1591	1768	1927		Dek.-Su.	18659
2089	2093	2386	2287	2264	2023	562	1271	1877	897	477	Dek.-Su.	18235

Mon.-Su. 53231
Mon.-Su. 1717,1

Ausgegeben: Montag, den 27.9.76

August 1976	Höhe (NN)	Lufttemperatur in Grad Celsius							Luftfeuchte %	Bewölkungsmittel (achte)	Niederschlag		Zahl der Tage								Sonnenscheindauer					
		Mittel	Abweichung v. Normal	Höchste	am	Tiefste	am	Tiefste am Erdboden			am	Summe in mm	in % d. Normal	0,1 mm	1,0 mm	10,0 mm	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	heiße Tage	Sommerfuge	Summe in Stunden	in % d. Normal		
Ortheim	315	16,5		29,4	29,	3,0	24,	2,9	23,	62	3,9	5	8	9	2			2	3	3				10		
Langenfelden	520	17,0	0,3	27,0	26,	8,5	1,	7,0	1,23	54	3,7	27	28	8	5			3	6	4				3		
Bad Kissingen	224	17,9	0,9	29,5	29,	7,0	6,22	5,8	22,	54	3,9	4	5	7	1			1	3	6	3			16	216	109
Kahl	110	18,7	0,5	31,0	26,	8,0	2,25	5,7	24	55	4,6	3	9	9				1	5	3	7	2		22		
Frammersbach	265	15,9		28,8	26,	3,6	24,	1,5	24,	65	4,6	94	96	10	7			2	4	5	6			14		
Witzburg-Stein	259	17,9	0,1	29,8	29,	7,0	2,	4,9	2,	57	4,2	23	34	13	7			1	7	4	7			16	225	109
Schweinfurt	240	17,7	0,2	30,0	29,	5,8	2,	4,9	2,	56	3,2	8	12	5	4				3	10	5	1		17		
Bamberg	239	16,8	0,3	29,8	29,	4,6	2,	3,3	24,	65	4,6	22	32	6	4	1		1	4	4	9			7	229	121
Coburg	337	16,5	0,2	29,6	29,	6,0	2,	4,0	23,	60	4,2	17	24	9	5				4	6	7			5	246	116
Wickendorf	550	14,1	1,2	27,0	29,	3,0	22,	2,0	23,	72	4,0	30	34	10	6				6	8	7			3		
Hof-Hohenstaas	567	14,1	0,8	26,0	26,	4,1	2,	0,4	22,	59	4,0	31	45	11	7			2	6	4	2			3	224	116
Geischnitz	553	14,0	1,0	26,5	26,29,	1,6	2,	0,5	24	71	4,0	37	37	12	10	1			5	4	3			3		
Fichtelberg	705	14,0	0,8	25,1	29,	4,3	6,	0,9	24,	69	3,6	24	27	10	9				4	7	4			1		
Bayreuth	330	14,7	1,8	29,0		1,3	24,	0,0	24,	67	4,7	10	13	7	4			1	2	2	7			4	222	115
Nbg. Flugwewa	310	17,1	0,2	29,0	29,	5,7	2,	3,0	22,	62	4,4	36	48	11	6	1		3	7	1	5			5	229	107
Neurtadt	328	16,6	0,4	28,0	29,	4,7	23,	4,2	2,	61	4,5	45	63	12	4	2		3	5	4	7			6		
Rothenburg	421	16,4	0,3	27,0	29,	5,0	2,	3,0	2,	63	3,5	50	69	10	9	1			5	6	3			4		
Ansbach-Gläfth.	481	15,7		26,9	29,	5,0	2,	3,1	2,	63	4,5	56		7	6	2		1	5	3	5			1	233	
Weißenburg	422	15,6	0,9	26,7	29,	4,4	2,	2,8	24,25	68	4,4	50	69	14	11	1		2	8	5	5			2	222	96
Cham	420	15,4	1,5	26,2	29,	5,4	24,	2,2	24,	69	4,5	46	62	12	7	2		5	6	5	6			2	227	105
Regensburg	376	16,1	1,1	26,8	29,	6,0	22,23,	2,8	23,	71	1,7	52	70	13	9	2		4	8	4	9			3	206	99
Paarberg	525	16,1	0,6	27,1	29,	6,8	2,	6,0	2,	71	2,8	79	99	9	7	2		1	4	8	1			3		
Amberg	410	15,9	0,8	29,0	29,	4,2	24,	4,0	24,	68	3,9	22	29	12	5			1	3	5	5			9	236	
Weiden	438	15,2	1,1	26,1	26,	4,3	6,	0,8	24,	67	4,4	39	59	14	8	1		2	6	3	6			2	230	112
Althauslütze	750	12,5	1,0	23,1	26,	3,8	2,	0,9	23,	70	3,9	44	43	15	10	1		4	3	8	6					
Oberveichtach	498	14,2	1,5	24,6	29,	2,7	22,	0,4	22,	74	4,6	51	61	13	8	1		3	5	4	7					

*wahrscheinlich
alle Minus*